

Rang	Ursache	Jahr- hundert	Opferzahl	Opferzahl: Entsprechung zur Mitte des 20. Jahrhundert	Rang korrigiert
1	Zweiter Weltkrieg	20.	55 000 000	55 000 000	9
2	Mao Zedong (vor allem staatlich verursachte Hungersnot)	20.	40 000 000	40 000 000	11
3	Mongolische Eroberungen	13.	40 000 000	278 000 000	2
4	An-Lushan-Aufstand	8.	36 000 000	429 000 000	1
5	Sturz der Ming-Dynastie	17.	25 000 000	112 000 000	4
6	Taiping-Aufstand	19.	20 000 000	40 000 000	10
7	Ausrottung der Indianer	15.–19.	20 000 000	92 000 000	7
8	Josef Stalin	20.	20 000 000	20 000 000	15
9	Skavlenhandel im Nahen Osten	7.–19.	19 000 000	132 000 000	3
10	Transatlantischer Sklavens- handel	15.–19.	18 000 000	83 000 000	8
11	Timur Lenk (Tamerlan)	14.–15.	17 000 000	100 000 000	6
12	Britisch-Indien (vor allem vermeidbare Hungersnöte)	19.	17 000 000	35 000 000	12
13	Erster Weltkrieg	20.	15 000 000	15 000 000	16
14	Russischer Bürgerkrieg	20.	9 000 000	9 000 000	20
15	Fall Roms	3.–5.	8 000 000	105 000 000	5
16	Freistaat Kongo	19.–20.	8 000 000	12 000 000	18
17	Dreißigjähriger Krieg	17.	7 000 000	32 000 000	13
18	Russische Unruhezeit	16.–17.	5 000 000	23 000 000	14
19	Napoleonische Kriege	19.	4 000 000	11 000 000	19
20	Chinesischer Bürgerkrieg	20.	3 000 000	3 000 000	21
21	Französische Religionskriege	16.	3 000 000	14 000 000	17

Zuerst einmal die Frage: Wer hat von allen diesen Konflikten schon einmal gehört? (Ich nicht). Und zweitens: Wer hat gewusst, dass es vor dem Ersten Weltkrieg fünf Kriege und vier andere Gräueltaten gab, bei denen mehr Menschen ums Leben kamen als in diesem Krieg? Nach meiner Vermutung werden viele Leser auch überrascht sein, dass 14 der 21 schlimmsten Dinge, die Menschen (soweit wir wissen) einander angetan haben, vor dem 20. Jahrhundert stattgefunden haben. Das alles betrifft nur die absoluten Zahlen. Rechnet man sie auf die Bevölkerungsgröße um, schafft es nur eine Gräueltat aus dem 20. Jahrhundert überhaupt unter die ersten Zehn. Das schlimmste Blutbad aller Zeiten war der An-Lushan-Aufstand und -Bürgerkrieg, eine Rebellion während der chinesischen Tang-Dynastie, die acht Jahre dauerte und den Volkszählungen zufolge die gesamte Bevölkerung des chinesischen Reiches um zwei Drittel dezimierte, was damals einem Sechstel der Weltbevölkerung entsprach.<sup>13</sup>

Natürlich kann man nicht alle diese Zahlen für bare Münze nehmen. Manche sind tendenziös und machen einen bestimmten Krieg, einen Aufstand oder einen Tyrannen für die gesamten Opfer einer Hungersnot oder Epidemie verantwortlich. Manche stammen auch aus Kulturkreisen, die des Rechnens nicht kundig waren und nicht über moderne Methoden zum Zählen und zum Führen von Aufzeichnungen verfügten. Andererseits bestätigt aber die erzählende Geschichtsschreibung, dass frühere Kulturen durchaus in der Lage waren, eine Riesenzahl von Menschen zu töten. Technische Rückständigkeit war dabei kein Hindernis; aus Ruanda und Kambodscha wissen wir, dass man auch mit technisch einfachen Mitteln wie Macheten und Hunger eine ungeheure Zahl von Menschen ermorden kann. Und in der entfernten Vergangenheit waren die Tötungsapparate durchaus nicht immer technisch so einfach: Militärische Waffen bedienten sich in der Regel der fortschrittlichsten Technologie ihrer Zeit. Nach den Feststellungen des Militärhistorikers John Keegan versetzte der Streitwagen die Nomadenarmeen schon in der Mitte des zweiten Jahrtausends v. u. Z. in die Lage, die angegriffenen Kulturen mit Tod und Blut zu überziehen: »Wenn die aus zwei Männern bestehende Besatzung eines Streitwagens – einer lenkte, der andere schoss – eine Distanz von hundert bis maximal zweihundert Meter hielt, dürfte sie pro Minute sechs der durch keinerlei Rüstung geschützten Krieger durchbohrt haben. Innerhalb von zehn Minuten konnten fünfhundert oder mehr Männer von zehn sie umkreisenden Streitwagen nie-